

JAHRESBERICHT DES ZENTRUMS FÜR STIFTUNGSRECHT 2014



Universität
Zürich ^{UZH}

Das Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich blickt auf ein fruchtbares Jahr 2014 zurück. Nicht nur wurden zahlreiche spannende Projekte erfolgreich durchgeführt, auch konnte die Gebert RUF Stiftung als Förderpartner für eine ca. 3 1/2-jährige Förderphase gewonnen werden. Auf diese Weise versuchen wir dazu beizutragen, die rechtlichen Grundlagen des Stiftungssektors wissenschaftlich und praxisbezogen weiterzuentwickeln, Vertrauen zu stärken und die Zukunft des Stiftungsstandortes Schweiz zu gestalten. Allen Mitgliedern, Partner und Freunden des Zentrums sei herzlich für ihren Einsatz gedankt.



Prof. Dr. Dominique Jakob,
Leiter des Zentrums
für Stiftungsrecht

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

Aus den Veranstaltungen des Zentrums ragt als »Flaggschiff« der 3. Zürcher Stiftungsrechtstag zum Thema »Stiftung und Familie« vom 13.6.2014 heraus. Die Tagung internationalen Formats, die von über 180 Teilnehmern aus dem In- und Ausland besucht wurde, wurde vom Zentrum für Stiftungsrecht in Zusammenarbeit mit dem Europainstitut der Universität Zürich durchgeführt. Als Referenten konnte eine hochkarätige internationale Runde von Experten gewonnen werden. Die Themenblöcke (Familie und Philanthropie/ Familienstiftung und Alternativen) wurden in internationaler sowie interdisziplinärer Hinsicht ausgeleuchtet, um die Rahmenbedingungen familiengeprägter Stiftungstätigkeit offenzulegen, rechtliche Missstände anzumahnen

und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

Ebenfalls im Jahr 2014 fand das EIRP-Symposium zum Thema »Der Stifterwille – ein Phänomen zwischen Gegenwart und Ewigkeit« statt. Dieses interdisziplinäre und internationale Symposium wurde am 17./18.1.2014 vom Europäischen Institut für Rechtspsychologie (EIRP) der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Stiftungsrecht durchgeführt. Dabei gingen elf Vortragsredner aus den Bereichen der Neuropsychologie, der Ökonomie und der Rechtswissenschaft dem Phänomen des Stifterwillens auf den Grund.

Zu beiden Tagungen ist je ein Tagungsband erschienen, der die schriftlichen Referate sowie ausführliche Tagungsberichte enthält.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

INFORMATIONSERMITTLUNG



Prof. Dr. Dominique Jakob,
Leiter des Zentrums
für Stiftungsrecht

Ein erster Schritt zum Ausbau des Informationsservices der Homepage des Zentrums (www.zentrum-stiftungsrecht.uzh.ch) wurde im Jahr 2014 durch die Einrichtung eines News-Feed getätigt. Dieser soll die interessierten Kreise zukünftig noch schneller über die aktuellen rechtlichen Entwicklungen des Sektors sowie über weitere für das Stiftungsrecht relevanten Neuigkeiten informieren. Damit trägt das Zentrum einem seiner Forschungsanliegen, allen Interessierten einen komfortablen Zugang zu den rechtlichen Grundlagen des nationalen und internationalen Stiftungsrechts zu verschaffen, Rechnung.

EXPERTENTÄTIGKEIT / STRATEGISCHES

Als Mitglied einer im Jahr 2014 von der »Parlamentarischen Gruppe Philanthropie/ Stiftungen« eingesetzten interdisziplinären Expertengruppe erarbeitete DOMINIQUE JAKOB zusammen mit weiteren Experten Vorschläge für gesetzliche Massnahmen, um eine weitere Stärkung des Schweizer Stiftungsstandorts zu fördern. Die Anstrengungen der Expertengruppe mündeten in die Parlamentarische Initiative von Ständerat WERNER LUGINBÜHL »Schweizer Stiftungsstandort weiter stärken« (14.470). Des Weiteren war DOMINIQUE JAKOB auch im Jahre 2014 Mitglied des Legal Councils von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen. Das Legal Council hat verschiedene Positionierungen von SwissFoundations im Jahre 2014 vorbereitet.

UNIVERSITÄT

UNIVERSITÄT

Auch im universitären Umfeld führte das Zentrum für Stiftungsrecht zwei wissenschaftliche Veranstaltungen durch: Seminar »Internationale Nachlassplanung und Vermögensgestaltung – Fokus Familienvermögen und Familienunternehmen« vom 26. – 28. Mai 2014 in Ascona (zusammen mit MANUEL LIATOWITSCH); Doktorandenkolloquium für nationalen und internationalen Güter-, Erb- und Vermögensrechts (Schwerpunkte Erbschaft und Trusts) am 28. 11. 2014 an der Universität Zürich.



Prof. Dr. Dominique Jakob,
Leiter des Zentrums
für Stiftungsrecht

ZENTRUM FÜR STIFTUNGSRECHT - PROFIL

Ziel des Zentrums ist es, eine universitäre Anlaufstelle für alle am Stiftungsrecht interessierten Personen zu bieten. Es dient der Förderung von Wissenschaftler/innen aus der Schweiz und dem Ausland, führt Studierende durch Lehrveranstaltungen und Seminare an das Stiftungsrecht heran und bildet, etwa in Form von Tagungen, eine Zentrumskommunikationsplattform für Wissenschaft und Stiftungspraxis.

Das Zentrum versteht sich als neutrale Forschungsstelle. Es werden spezifische Forschungsprojekte initiiert, durchgeführt und betreut. Zudem soll der Zugang zur Materie erleichtert werden. Aus diesem Grund sammeln wir Daten und Materialien, die dem Stiftungsstandort Schweiz fehlen, und möchten für eine möglichst vollständige Dokumentation der relevanten in- und ausländischen stiftungsrechtlichen Literatur und Rechtsprechung sorgen.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf dem Stiftungsrecht der Länder Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Österreich mit einem Ausblick auf weitere europäische und angloamerikanische Rechtsordnungen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und betrachten das Stiftungsrecht sowohl aus Sicht der Gemeinnützigkeit als auch aus der privaten Vermögensgestaltung und Nachlassplanung. Auch das Trust-Recht ist Bestandteil unserer Forschung.

Das Zentrum kooperiert mit zahlreichen Einrichtungen aus Wissenschaft und Praxis im In- und Ausland. Neben dem juristischen Netzwerk strebt das Zentrum nach Interdisziplinarität.

ZENTRUM FÜR STIFTUNGSRECHT

PUBLIKATIONEN

Wir freuen uns über zahlreiche im Jahr 2014 erschienen Publikationen zu aktuellen Themen des nationalen und internationalen Stiftungsrechts.

Eine Übersicht sämtlicher Publikationen findet sich auf der Homepage des Lehrstuhls von Prof. Dr. Dominique Jakob: www.rwi.uzh.ch/lehre/forschung/alphabetisch/jakob/jakob/publikationen.html

FOLGENDE WERKE SEIEN HERVORGEHOBEN:



DOMINIQUE JAKOB (HRSG.)

Stiftung und Familie, Tagungsband zum 3. Zürcher Stiftungsrechtstag, Band 5, Basel 2015

www.helbing.ch



DOMINIQUE JAKOB / LUKAS VON ORELLI (HRSG.)

Der Stifterwille: Ein Phänomen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Ewigkeit, Bern 2014

www.staempfliverlag.com



BEATE ECKHARDT / DOMINIQUE JAKOB / GEORG VON SCHNURBEIN,

Der Schweizer Stiftungsreport 2014. Mit aktuellen Fakten, Zahlen und Trends zum Schweizer Stiftungswesen.

www.rwi.uzh.ch/oe/stiftungsrecht/aktuellesausdemzentrum/Stiftungsreport/Stiftungsreport_2014_Deutsch.pdf



DOMINIQUE JAKOB,

Internationales Stiftungsrecht, in: von Campenhausen/Richter (Hrsg.), Stiftungsrechts-Handbuch, 4. Aufl., München 2014

www.beck-shop.de



JAKOB / DARDEL / UHL

Verein - Stiftung - Trust. Entwicklungen 2013, Reihe njus.ch, Bern 2014

www.njus.recht.ch

WEITERE PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN DES ZENTRUMS SIND:

- DOMINIQUE JAKOB, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, SJZ 2014, 553-555
- DOMINIQUE JAKOB, Der Schutz des Stifterwillens, in: Dominique Jakob / Lukas von Orelli (Hrsg.), Der Stifterwille: Ein Phänomen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Ewigkeit, Bern 2014, 61-80
- DOMINIQUE JAKOB, Stand und Zukunft der »Europäischen Stiftung« - Wie gelingt ein europäisches Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht?, in: Maecenata Institut (Hrsg.), Das Europäische Stiftungsstatut, Europa Botton-Up Nr. 8, Berlin 2014, 29-41
- DOMINIQUE JAKOB, Freiheit durch Governance - Die Zukunft des Schweizer Stiftungsrechts mit besonderem Blick auf die Familienstiftung, in: Jakob (Hrsg.), Stiftung und Familie, Basel 2015, 61-79
- DOMINIQUE JAKOB / DANIELA DARDEL, Der Schutz des virtuellen Erben, AJP, 4 / 2014, 462-476
- DOMINIQUE JAKOB / GORAN STUDEN, Foundation Law in Switzerland: Overview and Current Developments in Civil and Tax Law, in: Prele (Hrsg.), Developments in Foundation Law in Europe, 2014, 283-314
- DOMINIQUE JAKOB / MATTHIAS UHL, Der Swiss Foundation Code und seine Rezeption im Stiftungswesen, AJP, 2 / 2015, 279-292
- DANIELA DARDEL / MATTHIAS UHL, Stiftung und Familie - Tagungsbericht zum 3. Zürcher Stiftungsrechtstag, npoR 2014, 293-298 (Langversion); Nachdruck in: Jakob (Hrsg.), Stiftung und Familie, Basel 2015, 129-139; ausserdem in: Die Privatstiftung (PSR) 2014, 150-152, liechtensteinjournal 2014, 89-92 sowie in: Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge (ZEV) 9 / 2014, XII (Kurzversion)
- MATTHIAS UHL, Der Wille des Stifters zwischen privatautonomer Willkürfreiheit und Laplacescher Dämon. Bericht über das EIRP-Symposium 2014: Der Stifterwille - Ein Phänomen zwischen Gegenwart und Ewigkeit, in: Die Privatstiftung (PSR) 2014, 43-45
- DANIEL ROSCH / ANDREA BÜCHLER / DOMINIQUE JAKOB (Hrsg.), Erwachsenenschutzrecht - Einführung und Kommentar zu Art. 360 ff. ZGB und VBVV, 2. Aufl. Basel 2015

VORTRÄGE VON PROF. DR. DOMINIQUE JAKOB

Auch im Jahr 2014 war DOMINIQUE JAKOB ein gefragter Referent auf zahlreichen Veranstaltungen. Für eine Auswahl sei auf folgende Veranstaltungen hingewiesen:

1. Einsatzmöglichkeiten von Stiftungen in der Vermögens- und Nachlassplanung - Chancen und Herausforderungen aus nationaler und internationaler Perspektive, Julius Bär & Co. AG Event, Zürich, 30.9.2014;
2. Der Stifterwille als Ausgangspunkt der Stiftungstätigkeit, Informationsveranstaltung klassische Stiftungen 2014, BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich, 23.9.2014;
3. Stiftungen als alternative Lösung für die erbrechtliche Vorsorge, Tagung Nachfolge- und Nachlassplanung, Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis Universität St. Gallen, Zürich 9.9.2014;
4. Freiheit durch Governance - Die Zukunft des Schweizer Stiftungsrechts mit besonderem Blick auf die Familienstiftung, 3. Zürcher Stiftungsrechtstag, in Zusammenarbeit mit dem Europa Institut an der Universität Zürich, Zürich, 13.6.2014 ;
5. Schutz des Stifterwillens, Symposium 2014, Europäisches Institut für Rechtspsychologie Zürich, Universität Zürich, 17. & 18.1.2014

MASTERARBEITEN

Im Jahre 2014 sind folgende Masterarbeiten mit stiftungsrechtlichem Bezug betreut und erfolgreich abgeschlossen worden:

1. Trustlösungen für Familienvermögen aus Sicht des Schweizer Güterrechts - Spannungsfelder und Lösungsansätze (SIMONA BLESS);
2. Der Anlauf erbrechtlicher Fristen und deren Hemmung bei lebzeitigen Zuwendungen - Voraussetzungen und Rechtsvergleich (CH-Stiftung / Li-Stiftung, Trust) (VANESA ECKART);
3. Die europäische Stiftung - eine künftige Gestaltungsmöglichkeit für europäische Vermögensstrukturen? (LINARD GUETG);
4. Cross Border Giving (YVONNE MAURER);
5. Familienunternehmen und Erbrecht - Herausforderungen und Gestaltungstools - ein Überblick (NICOLA ORLANDO);
6. Die liechtensteinische Familienstiftung aus schweizerischer Perspektive - Patentzept oder Pandorabüchse? (OLGA MAMAIEVA);
7. Die Familienstiftung nach Schweizer Recht als Gestaltungsmittel für Familienvermögen - Probleme und Perspektiven (ISABEL HÖHENER);
8. Auskunftsrechte im Zusammenhang mit Trust-Strukturen (Erb-Güter-, Obligationenrecht) (STEFANIE FREI);
9. Die erbrechtliche Berücksichtigung lebzeitiger Vermögensübertragungen auf trust(ee)s (MICHELLE KALT)

DISSERTATIONEN

Im Jahre 2014 haben zwei Doktoranden ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Überdies wurden am Ende des Jahres 2014 zwei weitere Dissertationen eingereicht; die beiden Kandidaten haben Anfang des Jahres 2015 ebenfalls ihre Promotionsurkunden entgegengenommen:

1. The Development, Use, and Misuse of the Trust Protector and its Role in Trust Law and Practice (ALEXANDER BOVE);
2. The Use of Private Trusts in Israel for Estate Planning (ALON KAPLAN);
3. Durchgriff und Stiftung - Eine Untersuchung der Rechtsfigur des Haftungsdurchgriffs im liechtensteinischen Recht im Kontext der Rechtsform Stiftung (MARKUS BÜCH);
4. Die Anlagestiftung - Entwicklungen eines Rechtsinstituts zwischen beruflicher Vorsorge und dem Stiftungsrecht (ALINE KRATZ-ULMER)

PREISE

Herrn ass. iur. MATTHIAS UHL wurde im Jahre 2014 vom Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Orelli-Höhener 2014 für den Beitrag »Das Internationale Privatrecht der Stiftung und das Aufsichtsrecht« (veröffentlicht im Non Profit Law Yearbook 2012 / 2013, Hamburg 2013) zugesprochen.

FÖRDERER

Das Zentrum ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich u.a. aus Drittmitteln und Spenden. Wenn Sie spenden möchten, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Teams. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Das Zentrum wird seit 2014 unterstützt von der Gebert RUF Stiftung (www.grstiftung.ch).

